

Aus dem Verband

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Animato**

Band (Jahr): **14 (1990)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Animato

Oktober 1990

90/5

Erscheinungsweise
zweimonatlich

Redaktion und Inseratannahme
Richard Hafner
Sprungstrasse 3a, 6314 Unterägeri
Tel. 042/72 41 96, Fax 042/72 58 75

Die Solothurner Musikschulen im Gegenwind?

Der solothurnische Kantonsbeitrag von 15% an die Musikschulen ist gefährdet

Auf Antrag der Staatswirtschaftlichen Kommission wurde im Kanton Solothurn die Kommission Altenburger ins Leben gerufen mit dem klaren Ziel, Sparmassnahmen im Sektor Jugendmusikerziehung zu realisieren. Die Sparvorschläge dieser Kommission werden voraussichtlich in diesen Tagen veröffentlicht werden. Schon seit einiger Zeit beschäftigen sich die Solothurnischen Musikschulen sowie die Ortsgruppe des SMPV und der BSM mit den allfälligen Schlussfolgerungen der Kommission Altenburger.

Warum müssen Sparmassnahmen die Musikschulen und Musiklehrer betreffen? Warum gerade Sparmassnahmen im kulturellen Sektor? In anderen Bereichen, wie Strassenbau und Verwaltung, Landwirtschaft, Zivilschutz und Militär, könnten ebensogut Einsparungen gemacht werden. Die Sparmassnahmen des Kantons bedrohen die Existenz der Musiklehrer, beinhalten sie doch eine Reduktion oder gar den Abbau der kantonalen Subventionen an die Gemeinden, die Träger der Musikschulen.

Ein neues Gesetz für das Musikschulwesen ist fällig

Es ist wichtig, dass eine klare Stellungnahme gegen Kürzungen im ohnehin dürftig unterstützten Kultursektor eingebracht wird. Es ist an der Kostenvorteilung Kanton/Gemeinde/Elternbeitrag festzuhalten. Es muss eine Definition der Einzelleistung von 30-45 Minuten, bis dahin geduldet, schriftlich festgelegt und im Gesetz unmissverständlich verankert werden. Auch Unterricht für Orchester, Ensembles, Blasmusik und moderne Bands soll künftig subventioniert werden. Aber auch Fächer wie Solofächer oder Rhythmik gehören zu

einer Musikschule. Belange der musikalischen Erwachsenenweiterbildung sollen ebenfalls berücksichtigt werden. Dass Jugendmusikerziehung eine sinnvolle, erfolgversprechende Tätigkeit ist, die ihren Preis kostet, wollen scheinbar nicht alle Politiker wahrhaben. Das Erlernen eines Musikinstrumentes ist ein differenzierter Prozess: Es werden Fähigkeiten wie Fingerfertigkeit, Reaktion, Ausdauer geschult - Qualitäten, die auch im beruflichen Leben eine wichtige Rolle spielen.

Im seelischen und emotionalen Bereich werden die verschiedensten Erfahrungen gemacht; es öffnet sich dem Schüler eine reichhaltige Erlebniswelt. Gerade das Fehlen von Lebensqualität kann zu Frustration, Verzweiflung und Drogenmissbrauch führen.

Ein Jugendlicher, der sich einem Chor, einem Blasmusik- oder Orchesterverein anschliesst, wird letztlich ein initiativer und verantwortungsvoller Bürger, zeigt doch das Vereinswesen die typisch demokratische Struktur. Für eine Steigerung der Lebensqualität leistet auch die Jugendmusikerziehung ihren Beitrag. *H.R. Portner, J.-M. Pache*

Vierorts liess sich in den letzten Jahren ein zunehmendes Interesse des Staates an den gemeindlichen Musikschulen beobachten. Wie der VMS-Berichtsbogen 1990 aufzeigt, werden in den meisten Kantonen die Musikschulen mit namhaften finanziellen Beiträgen gefördert. Generell ist in den letzten Jahren der Trend zu einem stärkeren finanziellen Engagement des Staates für die Musikschulen spürbar. So wurden beispielsweise kürzlich im Kanton Thurgau neu ein Kantonsbeitrag von 30% beschlossen resp. im Kanton Zug der Kantonsbeitrag von bisher rund 25% auf 50% der Gehaltskosten erhöht. Auch kommunale Volksabstimmungen aufgrund von Initiativen wie in *Chur* (siehe Animato 90/4), oder die vor ein paar Jahren von den Musikschulträgern in *Uster* mit einem Referendum erfolgreich bekämpfte, vom Stadtparlament beschlossene Subventionskürzung, sind ein Zeichen für die breite Zustimmung, welche die Musikschulen in der Öffentlichkeit finden.

In der Erinnerung bleibt mir diesbezüglich ein mittlerweile geflügeltes Wort: «Trommeln gehört zu unserem Beruf, und dies in doppeltem Sinne.» An der Nahtstelle zwischen dem Musizieren in den Musikschulen und der politischen Absicherung der Musikschulen steht die *Oeffentlichkeitsarbeit* im weitesten Sinne. Für öffentliches Auftreten und «offene Türen» gibt es tausend Gelegenheiten. Und wenn *informierte* Politiker und Stimmbürger schliesslich die wirklichen Kosten des Musikunterrichtes mit dem dadurch möglich gewordenen positiven Potential, welches musizierende Kinder und Erwachsene darstellen, vergleichen, dürfte die Rechnung eindeutig ausfallen, auch in Solothurn. *RH*

Neue Kommission für Musikerziehung in Baselland

Auf 1. April 1990 erliess der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft eine neue *Verordnung über die Kommission für Musikerziehung*. Diese Kommission soll in sämtlichen Fragen der musika-

lischen Erziehung als *beratendes Organ* der Erziehungs- und Kulturdirektion wirken und ersetzt die per 31. März aufgelöste *Kommission zur Förderung von Musik und Theater* im Bereich der Musikerziehung.

Als Aufgabe nennt die erwähnte Verordnung das Fördern des Verständnisses für die musikpädagogischen Anliegen bei Eltern, Lehrerinnen, Lehrern und Behörden. Daneben soll die Musikerziehung der verschiedenen Schulen, Jugendmusikschulen und weiterer Institutionen im Kanton und in der «Region» angemessen koordiniert werden.

Speziell übt die neue Kommission gemäss Schulgesetz die kantonale Aufsicht über die vom Kanton subventionierten Jugendmusikschulen aus und wahrt generell die Interessen des Kantons gegenüber weiteren vom Kanton subventionierten musikpädagogischen Institutionen.

Wahl der Kommissionsmitglieder

Laut Verordnung besteht die Kommission aus sieben Mitgliedern, die vom Regierungsrat auf Amtsperiode gewählt werden. Sie sollen namentlich Gemeinden, Elternschaft, Volksschulen, weiterführende Schulen, Jugendmusikschulen und die Musikakademie Basel repräsentieren. Aufgrund der bei den beteiligten Kreisen eingeholten Vorschläge nahm der Regierungsrat am 18. September 1990 folgende Wahlen vor: *Hans Wagner*, Gemeindevorsteher, Reigoldswil, *Mechthild Praehauser*, Elternvertreterin, Aesch, *Eva Rickenbacher*, Primarlehrerin, Sissach, *Hans Zopfli*, Seminarlehrer, Sissach, *Jürg Mosimann*, Gymnasiallehrer, Rodersdorf, *Max Ziegler*, Leiter JMS Leimental, *Rudolf Kelterborn*, Direktor der Musikakademie Basel-Stadt.

aus dem verband

Neue Mitgliedschulen

Am 14. September 1990 nahm der Vorstand zuhanden der nächsten Mitgliederversammlung die Beitrittsgesuche folgender Musikschulen entgegen: *Musikschule Triengen LU*, *Schafisheim AG*, *Zeiningen AG*, *Schneisingen AG*. - Herzlich willkommen im VMS! Seit der letzten Mitgliederversammlung haben bis dato 19 Musikschulen den Beitritt zum VMS erklärt. Damit zählt die Mitgliederliste des VMS nun 307 Musikschulen sowie zwei musikpädagogische Vereine.

Der Vorstand

An seiner 109. Sitzung vom 14./15. September in Lugano beschäftigte sich der Vorstand vor allem mit der Vorbereitung der nächsten Mitgliederversammlung und der anschliessenden Tagung, welche Gelegenheit bieten wird für Diskussionen verschiedener aktueller Themen.

Der *Basiskurs* für die Schulleiterausbildung ist voll belegt und wird in zwei Phasen vom 15.-19. Oktober und 11.-15. November 1990 auf dem Leuenberg BL durchgeführt. Der für Frühling 1991 neu vorgesehene *Aufbaukurs I* steht Absolventen eines *Basiskurses* sowie Schulleiterinnen und Schulleitern mit mindestens fünfjähriger Praxis offen. Im weiteren liess sich der Vorstand das überarbeitete Verwaltungsprogramm für Musikschulen

In eigener Sache

10635 Abonnenten!

«Begann das «vms-bulletin» 1976 mit einer Startauflage von 300 Exemplaren, welche bis Ende 1988 auf 7000 anstieg, so setzt sich dieser Trend auch beim seit anfangs 1989 erscheinendem Nachfolgeorgan *Animato* fort. Innerhalb von nur eindreiviertel Jahrgängen stieg die abonnierte Auflage auf über 10635 Exemplare pro Nummer an. Nicht nur die neu dem VMS beitretenden Musikschulen, welche für ihre Lehrkräfte, die Administration, Leitung und Behördenmitglieder Anrecht auf ein persönliches Abonnement haben, auch die fast täglich eintreffenden Anfragen um ein Privatabonnement von freischaffenden Musikern oder von Lehrkräften an Schulen, die (noch) nicht Mitglied des VMS sind, tragen zur Auflagensteigerung bei. Das Konzept von *Animato*, nämlich als Medium für das alltägliche Geschehen in den Musikschulen und deren Umfeld zu dienen, erweist sich als aktueller denn je. Musikpädagogischer Tagesjournalismus, die journalistische Begleitung des Geschehens im Verband und in den Musikschulen, pädagogische Hilfestellungen, Besprechung von organisatorischen und kulturpolitischen Problemen, kurz: aus und für die Praxis in den Musikschulen ist unser Thema.

Abgesehen von der Auflage sprengte auch der Umfang von *Animato* unsere ursprünglichen Absichten. Die anfänglich geplanten acht Seiten Umfang konnten nur einmal, nämlich bei der ersten Nummer, eingehalten werden. Sechzehn Seiten Umfang scheinen zur Norm zu werden.

Für die nächste Zeit möchten wir vor allem unser Netz an Korrespondenten, welche über das aktuelle Geschehen in ihrer Region für *Animato* selbständig berichten können, erweitern. Der Redaktor freut sich auf jede aktive Mitarbeit und wird gerne alles weitere mit den Interessenten besprechen. *RH*

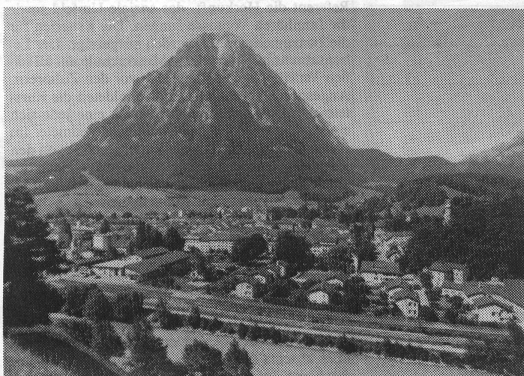
WIMSA II vorführen, welches wesentliche Verbesserungen gegenüber der ersten Version aufweist, mehr Möglichkeiten bietet und nun auch in der DOS-Version ausserst schnelle Datenverarbeitungszeiten aufweist. Musikschulen, die Mitglied des VMS sind, erhalten dieses EDV-Programm zu einem günstigen Sonderpreis.

Ein ausführliches Gespräch mit *Hans-Rudolf Portner*, Präsident der *Vereinigung Solothurnischer Musikschulen*, befasste sich mit der aktuellen Situation des Musikschulwesens im Kanton Solothurn und den Problemen, denen sich die solothurnischen Musikschulen z.Zt. gegenübersehen.

Neue Musikschulleiter:

(soweit der Redaktion gemeldet)

St. Gallen. Als Nachfolger von *Niklaus Meyer* leitet ab 1. August *Christoph Bruggisser* die Jugendmusikschule der Stadt St. Gallen.
Nottwil LU. Seit August amtiert neu *Fredy Bucher*, Büron, als Leiter der Musikschule Nottwil.



Der VMS trifft sich am 17. November in Glarus zur 16. Mitgliederversammlung. (Foto: Fotostudio Hug)

VMS-Mitgliederversammlung und Tagung in Glarus

Samstag, 17. November 1990, 10.45 h, Aula der Kantonschule

Die Mitglieder erhalten die detaillierten Unterlagen per Post. Folgende Traktanden sind vorgesehen:

1. Protokoll der 15. Mitgliederversammlung vom 18.11.90 in Langenthal
2. Wahl der Stimmzähler
3. Aufnahme neuer Mitglieder
4. Tätigkeitsbericht 1990
5. Jahresrechnung 1990, Revisorenbericht, Décharge
6. Ergänzungswahlen Vorstand
7. Statutenänderung
8. Tätigkeitsprogramm 1991
9. Budget 1991 und Festsetzung Jahresbeitrag 1991
10. Anträge
11. Diverses

Die erwählte Statutenänderung betrifft vor allem eine Anpassung verschiedener Artikel aufgrund der vorgesehenen Umstellung des Geschäftsjahres, welches neu identisch mit dem Kalenderjahr sein soll. Daneben ist es nötig, die Grundlagen für die Publikation unserer Zeitung *Animato* näher zu umschreiben. Für die Erweiterung des Vorstandes werden auch Vorschläge aus dem Mitgliederkreis erwartet.

«Blick in die Zukunft»

Um 14.00 Uhr findet eine Tagung zum Thema «Blick in die Zukunft» statt. Folgende Bereiche sollen in Gruppendiskussionen und abschliessender Plenarveranstaltung besonders angeschnitten werden: 1. individuelle Probleme der Musikschulen, 2. Vorstellungen über Verbesserungen der Zusammenarbeit zwischen dem VMS und kantonalen oder regionalen Vereinigungen, 3. Neue Ideen für die zukünftige Gestaltung des Verbandes und die Aufgaben des VMS.

In dieser Nummer

Kursauschreibung für Schulleitung	2
Berichte	2+6
Kurse/Veranstaltungen	4
persönlich: Bruno Graf	5
Leser schreiben	5+6
Die pädagogische Ausbildung ist kein Nebenfach	7
Neue Bücher/Noten	8+9
Regierungsrätliches Lob für Luzerner Musikschularbeit	11
Ausbruch aus dem Zitat	12+13
Stellenanzeiger	10, 14, 15

Offenes Jugendchortreffen in der Stadt St. Gallen



700 Jahre/ans/anni/onns Confœderatio Helvetica

Im Rahmen 700 Jahre Eidgenossenschaft findet unter dem Patronat des VMS am Samstag/Sonntag, 29./30. Juni 1991, ein offenes Jugendchortreffen in St. Gallen statt.

Die Stadt St. Gallen möchte Mädchen und Knaben aus den vier Sprachregionen der Schweiz an diesem Wochenende zu einer «singenden Begegnung» einladen.

Neben gemeinsamem spontanem Musizieren soll auf Wunsch jedem der teilnehmenden Chöre – entsprechend seinem musikalischen Niveau – die konzertante oder szenische Aufführung geistlicher und weltlicher Werke ermöglicht werden. Die Aufführungsdauer sollte dreissig Minuten nicht überschreiten.

Die Ueberrnachtung erfolgt nach Möglichkeit bei Familien von Musikschülern. Die Verpflegung wird von der Stadt St. Gallen übernommen; die Reise-spesen gehen zu Lasten der Teilnehmer.

Interessierte Chöre sind aufgerufen, sich bis Ende November 1990 beim Veranstalter zu melden. Nach Vorliegen der Anmeldungen werden die Chorleiter zu einem gemeinsamen Gespräch eingeladen, um den Anlass mitzugestalten. Ein Prospekt mit Anmeldeformular wird anfangs Oktober an sämtliche Musikschulen des VMS versandt. Auf Wunsch können weitere Prospekte direkt angefordert werden.

Weitere Auskünfte erteilt gerne die Jugendmusikschule der Stadt St. Gallen, Rorschacherstr. 25, 9004 St. Gallen, Tel. 071/25 24 27.

611 Mitwirkende am 2. Instrumentalwettbewerb der AGJM

Zum zweiten Mal führt die *Arbeitsgemeinschaft der JMS Baselland AGJM* in Zusammenarbeit mit der Firma *Musik Hug* einen Wettbewerb durch.

Diesmal sind aus allen Jugendmusikschulen des Kantons Baselland Ensembles vom Trio bis zum grossen Orchester zur Teilnahme eingeladen. Nach Ablauf der Anmeldefrist kann die Teilnahme von 71 Musikgruppen resp. 611 Spielern gemeldet werden.

Die Wettbewerbsvorräte sind öffentlich und finden am *Samstag, 17. November 1990*, ab 14 Uhr, im Saal des Kaufmännischen Vereins in Liestal und anderen Oertlichkeiten der JMS statt. Zum Programm gehört auch eine grosse Instrumentenaustellung von Musik Hug und ein Informationsstand über die Jugendmusikschulen in Baselland.

U. Troxler

Die Lehrerkonferenz der Jugendmusikschulen Baselland

Organ der Lehrerschaft im neuen basellandschaftlichen Strukturkonzept der JMS

Am Samstag, den 20. Januar des laufenden Jahres, wurde erstmals die kantonale Lehrerkonferenz einberufen und deren Sköpfung Vorstand durch die Anwesenden gewählt (vgl. *Animato* 90/4). Seither ist nun mehr als ein halbes Jahr vergangen und man kann im Vorstand eine zunehmend reger werdende Geschäftstätigkeit beobachten. Als erstes galt es, nach der Konstituierung eine Geschäftsordnung aufzubauen. Diese Arbeit steht kurz vor ihrem Ende und wartet jetzt nur noch auf ihre Absegnung durch die Erziehungsdirektion und unsere Generalversammlung im Frühjahr 91. Im weiteren wurde im Vorstand erkannt, dass gute Verbindungen zu anderen Gremien, insbesondere zur Präsidentenkonferenz und zur Abteilung Musikerziehung, von absoluter Wichtigkeit sind. Man wird deshalb unerserets mit den erwähnten Leuten in Kontakt treten, um für verschiedene Anliegen der Lehrerschaft Verständnis zu schaffen. Selbstverständlich dürfen dabei die Kanäle zur Basis nicht ausser acht gelassen werden. Der Vorstand möchte somit auch eine Art Vermittlerrolle zwischen Lehrerschaft und kommunalen sowie kantonalen Behörden übernehmen.

Aufgaben und Ziele der Lehrerkonferenz

In erster Linie gilt es, das breite Spektrum der musikpädagogischen Themen aufzugreifen und die Diskussion der unter der Lehrerschaft vorhandenen Wünsche und Anliegen zu eröffnen, damit auf ihre entsprechende Realisation hingearbeitet werden kann. Gleichzeitig muss alles unternommen werden, damit die Jugendmusikschulen sehr bald als Schulen anerkannt werden. Das Ergebnis davon wären zeitgemässe öffentlich-rechtliche Anstellungsverhältnisse mit den entsprechenden Sozialleistungen (Haushaltszulage, Treueprämie und BVK) – auch für die Musiklehrer! Mit der Anerkennung wird als weitere Konsequenz nicht zuletzt die Zusammenarbeit mit den übrigen Schularten erheblich erleichtert (Zugehörigkeit zur Kantonalkonferenz der gesamten Lehrerschaft). Im Hinblick auf die erste GV wird der Vorstand die nötigen Vorbereitungen treffen, die helfen sollen, diese Ziele zu erreichen.

Oliver Jaquéry
Präsident der JMS-Lehrerkonferenz

Der Musikschüler und sein Beziehungsfeld

Wochenendtagung der Vereinigung Aargauerischer Musikschulen VAM

In der an herrlicher Lage über dem Hallwilersee gelegenen Evangelischen Heimstätte Rügel bei Seengen fand am Wochenende vom 8./9. September die Tagung zum – für Fachleute fast zu simpel erscheinenden – Thema «Der Musikschüler» statt.

Die Tagungsleiterin, *Heidi Schild* aus Wohlen, begrüsst rund dreissig Teilnehmer, zumeist Schulleiter und Kommissionsmitglieder. Als Hauptreferent konnte *Sales Kleeb*, Musikschulleiter, Pädagoge und Komponist aus Zug, gewonnen werden.

In einem brillanten Eröffnungsreferat wusste S. Kleeb den Menschen «Musikschüler» umfassend und packend darzustellen. Ausgehend vom günstigen (finanzielle Hochkonjunktur, mehr Freizeit) und ungünstigen (Ueberangebot, Reizüberflutung) Spannungsfeld der heutigen Zeit beleuchtete der Referent die Herkunft, das soziale Umfeld sowie die familiären Voraussetzungen. Die Kriterien für die Instrumentenwahl wurden aufgezeigt. Der Lebensabschnitt Volksschule-Musikschule mit all seinen Verästelungen öffnete sich vor den Zuhörern. Angespornt durch das Gehörte bildeten die Kursteilnehmer Arbeitsgruppen, wovon eine jede sich einem Teilgebiet des Tagungsthemas widmete. Im Plenum wurden die Diskussionsergebnisse von den jeweiligen Gruppenreferenten dargelegt. Nach der allgemeinen Aussprache fasste Sales Kleeb die Teil-ergebnisse zusammen. Die Themen der Arbeitsgruppen lauteten: Der Schüler und sein familiäres Umfeld; der Schüler und sein schulisches (bzw. berufliches) Umfeld; der Schüler im Unterricht; Uebung macht den Meister.

Wie es sich für Musiker gehört, wurden die Arbeitsphasen mit musikalischen Einschüben aufgelockert. Die ausgezeichnete Küche trug ebenfalls das Ihre dazu bei, dass einmal mehr der Ausspruch «Les absents (professeurs de musique) ont tort» den Nagel auf den Kopf traf. *Maurice Weber*



DRS

Radio DRS 1

Singen im Advent mit Bo Katzmann, Willi Gohl und Hans-Peter Treichler (3.-20. Dezember 1990, jeweils um 16 Uhr)

Seit 1984 ruft Radio DRS seine Hörerinnen und Hörer zum *Singen im Advent* auf. Ueber 6000 Liedhefte mit Texten und Noten zum Mitsingen wurden allein im letzten Jahr bestellt. Auch dieses Jahr wird die beliebte Sendung mit Advents- und Weihnachtsliedern jeweils von Montag bis Donnerstag nach den 16-Uhr-Nachrichten zu hören sein. Zusammen mit Bo Katzmann, Willi Gohl und Hans-Peter Treichler musizieren und singen Kinder und Erwachsene. Radio DRS möchte mit dieser Reihe zum Musizieren im Familienkreis anregen – ein Musizieren, das den Winterabend der Vor-Weihnachtszeit in sinnvoller Weise entsprechen soll. Die Sendungen sind so aufgebaut, dass auch Kinder dabei sein und mit einfachsten Mitteln mitmachen können. Gegen Einsendung eines adressierten und frankierten Rückantwortcouverts im Format C5 verschickt Radio DRS unentgeltlich ein Heft mit Musik und Texten aller vorgestellten Lieder (Radio DRS, Pressstelle, «Singen im Advent», Postfach, 4024 Basel). Neu gelangt in diesem Jahr auch eine Kasette in den Verkauf (Bestellung an: Radio DRS, Programmdienste, Postfach, 4024 Basel).

Hinweise

Blockflöten-Brevier. Der renommierte Blockflötenbauer Küng hat ein Blockflöten-Brevier veröffentlicht, welches gratis bei den Musikfachgeschäften erhältlich ist resp. auch direkt bei der Firma Küng Blockflötenbau, Grabenstr. 3, 8200 Schaffhausen bestellt werden kann. Die kleine, empfehlenswerte Schrift informiert über das Instrument, die Bauweise und die klanglichen Einflüsse des Materials. Ausführlich kommt auch das zur Sprache, was man über den Umgang mit der Blockflöte und deren Pflege wissen sollte.

Ausstellung über Volksmusikinstrumente. Bis zum 17. Oktober findet im Trompetenmuseum in *Bad Säckingen* eine grosse, von *Brigitte Bachmann-Geiser* zusammengestellte Ausstellung «Die Volksinstrumente der Schweiz» statt. Die über hundert Exponate wurden vom Burgdorfer Museum für Volksmusikinstrumente, welches 1991 eröffnet wird, ausgeliehen. Die bunte Welt vergangener oder vergessener, zum Teil auch heute noch gepflegten Volksinstrumente ist jeweils dienstags, donnerstags und samstags von 14 bis 17 Uhr zu besichtigen.

VMS-Schulleiter-Ausbildung – Aufbaukurs 1

Inhalt **Führen einer Musikschule als persönliche Antwort auf eine Herausforderung**

Aufbauend auf den Grundlagen über Führung im Basiskurs *Schulleiterausbildung VMS* werden Sie in diesem Seminar durch einige vertiefende Fragestellungen direkt mit der Art und Weise konfrontiert, wie Sie Ihre Führungsaufgabe im Alltag bewältigen.

Beispiele aus dem Inhalt:

- Kennen Sie sich gut genug, um Chancen und Grenzen Ihres Einflusses auf Ihre Lehrer und Lehrerinnen, Mitarbeiter, Kommissionsmitglieder etc. wahrzunehmen?
- Wissen Sie, was Führung mit Motivation zu tun hat?
- Wie klar ist Ihnen Ihre persönliche Vorstellung von Führung (individuelle Führungskonzeption) und wie verwirklichen Sie diese?
- Was können Sie zur Effizienz eines Kollegiums beitragen, in einem Gremium von Individualisten?
- Wie gekonnt lösen Sie auftretende Probleme?
- Was für Techniken beherrschen Sie, um Ihren Alltag professionell zu meistern?

Um dieses Seminar kurzweilig zu gestalten, werden wir mit verschiedenen bekannten Methoden wie Referaten, Übungen, Gruppenarbeiten etc. lernen, dabei aber auch Methoden wie Fallstudien, gegenseitige Beratung in Kleingruppen etc. einsetzen. Ihre Bereitschaft zu aktivem Mitwirken sowie zum Einbringen persönlicher Erfahrungen aus Ihrem Führungsalltag wird wesentlich dazu beitragen, einen grossen Lernerfolg zu garantieren.

Zeit:	So., 28. April 1991, 18.00 Uhr bis Do., 2. Mai 1991, 12.00 Uhr
Ort:	Heimstätte Leuenberg BL, Einer- oder Zweierzimmer
Aufnahme:	– Die Teilnehmerzahl ist auf 30 beschränkt. – Bevorzugt werden Teilnehmer, die bereits einen Basiskurs besucht haben. – Teilnahmeberechtigt sind aber auch Schulleiterinnen und Schulleiter, die mindestens fünf Jahre lang eine Musikschule geleitet haben. – Der Kurs wird bewusst absichts des Alltags auf dem Lande durchgeführt. Es ist nicht möglich, während der Dauer des Kurses noch irgendwelchen anderen Verpflichtungen nachzugehen. – Die Aufnahme gilt mit der Aufnahmebestätigung.
Kosten:	Pauschalkosten inkl. Unterkunft, Vollpension, ohne Getränke und Reise Zweierzimmer Fr. 900.–, Einerzimmer Fr. 1000.–
Leitung:	Beat Kappeler, Psychologe, Leiter der Abt. Erwachsenenbildung am <i>Institut für angewandte Psychologie IAP</i> , Zürich Willi Renggli, Organisation und Assistenz Vertragspartner dieses Kurses ist das IAP



Anmeldung für die Schulleiter-Ausbildung April 1991 – Aufbaukurs 1

Name	Vorname	Jahrgang
Adresse		
Telefon priv.	Schule	
Berufsausbildung		
Gegenwärtige Tätigkeit		
Ich bin seit	Leiter(in) der Musikschule	
Ich habe einen Basiskurs besucht	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
Ich wünsche	<input type="checkbox"/> Zweierzimmer (evtl. mit) <input type="checkbox"/> Einerzimmer <input type="checkbox"/> ist mir egal	
Bemerkungen		
Ort, Datum	Unterschrift	

Senden bis **15. Dezember 1990** an Verband Musikschulen Schweiz, Postfach 49, 4410 Liestal

Impressum

Herausgeber	Verband Musikschulen Schweiz VMS Association Suisse des Ecoles de Musique ASEM Associazione Svizzera delle Scuole di Musica ASSM Associazion Svizra da las Scuolas da Musica ASSM
Sekretariat VMS/ASEM/ASSM Animato	Postfach 49, 4410 Liestal Tel. 061/901 37 87 Fachzeitung für Musikschulen, hervorgegangen aus dem «vms-bulletin» 14. Jahrgang
Auflage	10635 abonnierte Exemplare Aufgestärkte Schweizer Zeitung im Fachbereich Musikschule
Erscheinungsweise	zweimonatlich, jeweils am 10. der Monate Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember am 23. des Vormonates
Redaktionschluss Redaktion und Insertenannahme	Richard Hafner, Sprungstr. 3a 6314 Unterägeri Tel. 042/72 41 96 Fax 042/72 58 75
Insertionspreise	Satzspiegel: 284 x 412 mm (8 Spalten à 32 mm) Millimeterpreis pro Spalte Fr. –66 Grossinserate über 825 mm Fr. –54 Spezialpreise für Seitenteile: 1/1 S. (284 x 412 mm) Fr. 1500.– 1/2 S. (284 x 204 mm) Fr. 825.– (140 x 412 mm) 1/4 S. (284 x 100 mm) Fr. 440.– (140 x 204 mm) (68 x 412 mm)
Rabatte	ab 2x 5% 6x 12% (Jahresabschluss) VMS-Musikschulen erhalten pro Private-Abonnemente pro Jahr Fr. 40.– Rabatt
Abonnemente (VMS-Mitglieder)	Lehrkräfte, Leiter sowie Administratoren und Behörden von Musikschulen, die Mitglied des VMS sind, haben Anrecht auf ein kostenloses persönliches Abonnement. Diese Dienstleistung des VMS ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Abonnementsbestellungen und Mutationen müssen durch die Musikschulen dem VMS-Sekretariat gemeldet werden. Private-Abonnemente pro Jahr Fr. 20.– (Ausland Fr. 25.–)
Postcheck-Konto	VMS/ASEM/ASSM 4410 Liestal, 40-4505-7
Druckverfahren	Rollenoffsetdruck, Fotosatz
Druck	J. Schaub-Buser AG Hauptstr. 33, 4450 Sissach Tel. 061/98 35 85
© Animato	Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit Zustimmung der Redaktion.